

## **Radiobeitrag produzieren - Didaktische Hinweise**

Ziel der Erstellung eines Radiobeitrages ist es, komplexe inhaltliche Zusammenhänge in verständlicher und prägnanter Form auf die Kernaussagen zu beschränken.

„Texte, die für Hörerinnen und Hörer geschrieben werden, müssen anders formuliert werden, als solche für Leserinnen und Leser. Während beim Lesen die Lesegeschwindigkeit individuell bestimmt wird, der Text im Überblick vorliegt und somit Rücksprünge bei Unverständlichkeit (z.B. wegen Fremdwörter oder des Satzbaus) möglich sind, bleibt der Hörerin / dem Hörer keine dieser Möglichkeiten. Folglich muss die Sprechgeschwindigkeit relativ langsam sein. Die Sprache muss einfach abgefasst werden und der einzelne Satz darf nur wenige Informationen beinhalten. Die Hörerin und der Hörer müssen Schritt für Schritt informiert werden. Es muss also so formuliert werden, daß alles sofort verständlich wird. Deshalb ist es notwendig, immer wieder Wiederholungen einzubauen und akustische Hilfen zu geben.“ (Günther Gugel, Methoden Manual II: >>Neues Lernen<<, Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 1998, S. 176.)

Das Wissen um die notwendige Reduktion der Informationen befähigt den Schüler zu einem kritischen Umgang mit dem Medium.

Ferner bietet die Produktion eines Radiobeitrages den Vorteil, dass mit der Planung und Durchführung von Interviews zugleich eine sozialwissenschaftliche Methode eingeübt wird. Einen weiteren Vorteil stellt die Produktorientierung dar, die eine hohe Motivation der Schüler bewirken dürfte.

Das Erstellen eines Radiobeitrages kann sowohl für klasseninterne Zwecke als auch für einen (Lokal-)Rundfunksender durchgeführt werden.

Neben der Einsetzbarkeit dieser Methode im alltäglichen Unterricht eignet sie sich zur Gestaltung einer Projektwoche.

Es empfiehlt sich, den Radiobeitrag arbeitsteilig zu produzieren. So kann die eine Gruppe die Einleitung und den Schluss ausarbeiten, während die andere Gruppe für die Planung und Durchführung der Interviews zuständig ist.

### **Literatur:**

**GUGEL 1998** Günther Gugel: Methoden-Manual II: >>Neues Lernen<< Tausend neue Praxisvorschläge für Schule und Lehrerbildung, Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 1998, S. 176-177 (Radiowerkstatt).

### **Weitere nützliche Hinweise zur Radioarbeit finden sich in:**

Walther von LaRoche: Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. 6. Auflage. München 1997. (39,80 DM).

## Links zum Radioprojekt „Meine Stimme zählt - nicht?“:

<http://www.16plus.de>

Ein sehr gutes Angebot der Landeszentrale für politische Bildung zum Thema „Kommunalwahl“. Dort finden Jugendliche in ansprechend gestalteter Umgebung Sachinformationen, Berichte, kommentierte Links, etc.

<http://www.ab-16.de>

Landesjugendring NRW e.V. Gefördert durch das Ministerium, für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen. Sehr guter, für Jugendliche konzipierter Server zum Thema „Wählen mit 16.“ Ausführliche Informationen, Mini-Lexikon, Literaturangaben, Kontaktadressen, Newsgroup, etc.

<http://www.mswwf.nrw.de>

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.

<http://www.jugend-nrw.de>

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen. Startseite Jugend in NRW.

<http://www.im.nrw.de/wahl1.htm>

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen.  
Informationen zum Thema Kommunalwahlrecht.

<http://www.im.nrw.de/komm.htm>

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen.  
Informationen zur Struktur der Städte und Gemeinden in NRW.

<http://www.im.nrw.de/go/go.htm>

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Der hauptamtliche Bürgermeister - seine Aufgaben, seine Rechte, seine Pflichten. Ein Leitfaden für alle diejenigen, die Bürgermeister wählen oder Bürgermeister werden wollen.

<http://www.wahlrecht.kpnet.de>

Ausführliche Informationen zum Thema Wahlen, Wahlrecht und Wahlsysteme.

<http://www.landtag.nrw.de>

Meta-Server für die Fraktionen des Landtages NRW.

<http://www.nrw.de/landnrw/kommunen/sublinks.htm>

Kommunaldatenbank des Landes Nordrhein-Westfalen.  
Links zu den Kommunen in NRW. Informationsgehalt der Web-Seiten der einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich, teilweise Hinweise und Querverweise auf Rat, Ratsfraktion etc.

<http://www.learn-line.nrw.de/Themen/RADS/wahlen.htm>

Kurz Informationen zur Planung und Gestaltung von Radiobeiträgen zum Projekt „Meine Stimme zählt - nicht?“ Mit weiteren LINKS (zum ersten Einstieg)

<http://www.learn-line.nrw.de/Themen/taarb030.htm>

Internetadresse des Projektes „RadS - Radio aus der Schule“.  
Bietet nützliche, ausführliche Informationen und Literaturangaben zum Arbeitsbereich Radio und Schule.

<http://www.buergermedien.de/verbrg.htm>

Adressenliste der anerkannten Radiowerkstätten in NRW.

<http://www.witten.net/buergerfunk/index.html>

E-Mail und Internetadressen verschiedener Bürgerfunkgruppen in NRW.

Mögliche Kooperationspartner für Schülergruppen, die am Projekt teilnehmen wollen. Hier gibt es technische Hilfestellung. Die Radiowerkstätten und Bürgerfunkgruppen sind mögliche Ansprechpartner, die konzeptionelle wie auch praktische Hilfe bieten können.

Weitere Informationen über: PD Dr. W. Sander, Uni Münster  
und über die Hotline 0251/83-22222

### **Radiobeitrag produzieren - Einsatzmöglichkeiten**

Das Radio wird von vielen Jugendlichen als alltägliche Informationsquelle genutzt. Doch gerade das Radio birgt zahlreiche Manipulationsmöglichkeiten in sich. Daher ist es notwendig die Schüler/innen zu einem kritischen Umgang mit diesem Medium zu befähigen. Infolge eines selbstständig produzierten Radiobeitrages lernen die Schüler/innen handlungsorientiert Manipulationsmöglichkeiten kennen.

Da für den Einsatz dieser Methode thematisches Hintergrundwissen der Schüler/innen erforderlich ist, sollte diese Methode erst in der Erweiterungsphase angewendet werden. Der Zeitrahmen beträgt drei bis maximal vier Unterrichtsstunden.

## **Radiobeitrag produzieren - Arbeitsblatt**

Korrespondentenberichte, Kommentare, Umfragen, Expertenbefragungen und Diskussionen - es gibt viele Formen der Berichterstattung, die das Musikprogramm zahlreicher Radiosender unterbrechen. Den unterschiedlichen Formen gemeinsam ist der Wechsel zwischen Autorentext und Originaltönen (O-Tönen), jenen Abschnitten, die nicht im Radiostudio aufgenommen worden sind. Dazu zählen Stellungnahmen von Betroffenen oder Experten sowie Geräusche, die vom Aufnahmeort stammen. Ein Standardbeitrag, der höchstens 50 Prozent O-Töne enthalten sollte, wird mit 3.30 Minuten angesetzt. Im Allgemeinen gilt, dass ein Rundfunkbeitrag zwischen zwei und fünf Minuten umfassen sollte.

### **Arbeitsauftrag:**

Im Unterricht hast du bereits einige Meinungen zum Thema Wählen mit 16 kennen gelernt. Wie denken Schüler deiner Schule oder deines Stadtteils über dieses Thema?  
Fasse die Stellungnahmen zu einem Radiobeitrag zusammen.

Gehe wie folgt vor:

Bevor die eigentlichen Arbeiten zu dem geplanten Bericht aufgenommen werden, sollte auch geklärt werden, ob eine Radiostation bereit ist, euren Bericht zu senden. Eine Zusage fördert sicher eure Motivation, einen solchen Beitrag zu erstellen.

## Radioarbeit: Technische Tipps „Von der Idee zur Sendung“

Radioarbeit: „Von der Idee zur Sendung“	Beispiele und Anmerkungen
<p><b>Grundsätzliches zum Projekt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge sollen</li> <li>. rauschfrei,</li> <li>. mit klarer und deutlicher Stimme, sowie nicht zu schnell gesprochen werden</li> <li>. möglichst auf professionellem Gerät hergestellt werden (s. techn. Unterstützung)</li> <li>. die Urheberrechte Dritte dürfen nicht verletzt werden.</li> </ul>	<p><b>„Wählen ab 16“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Radiobeiträge sollten minimal 30 Sekunden und maximal 4 Minuten lang und sendefähig sein.</li> <li>- Inhaltlich sollen sich die Beiträge mit dem Themenkomplex „Wählen ab 16“ auseinander setzen. Die konkrete Ausgestaltung des Themas bleibt den einzelnen Projektgruppen überlassen.</li> </ul>
<p><b>Themensuche</b></p> <p>Grundsätzlich sind der Themenfindung keine Grenzen gesetzt, es sollte aber mit dem Thema „Wählen ab 16“ in Verbindung stehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtig ist, dass Euer Thema für den Hörer attraktiv und interessant ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfsfragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>. Könnte das Thema einen fremden Hörer interessieren oder interessiert das Thema nur mich selbst und meine Gruppe?</li> <li>. Warum will ich das Thema in einem Radiobeitrag bearbeiten? Was will ich anderen dadurch mitteilen?</li> <li>. Was ist das Besondere meines Beitrages?</li> </ul> </li> </ul>

<p><b>Informationsbeschaffung zu dem gewählten Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorab zu klärende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>. Welche Informationen habe ich?</li> <li>. Welche brauche ich noch?</li> <li>. Woher bekomme ich bestimmte Informationen? (Informationsquellen erschließen)</li> <li>. Wer könnte mir weiterhelfen?</li> <li>. Brauche ich die Informationen als O-Ton oder als Text, um sie selbst in den Beitrag einzusprechen?</li> </ul> </li> <li>- <b>Die Befragung / das Interview</b></li> <li>- Fragen gut vorbereiten</li> <li>- den Interview-Partner über die Umstände des Interviews aufklären</li> <li>- sich mit der Technik im Vorfeld vertraut machen und diese vor dem Interview gut vorbereiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Informationen und Broschüren, Büchern, Zeitungen, Fernsehen oder Internet sowie Interviews mit kompetenten Personen</li> <li>- bei O-Ton ist ein Interview oder eine Befragung bzw. Umfrage nötig</li> <li>- Fragen vorher genau überlegen und aufschreiben (möglichst keine Ja/Nein-Fragen, d.h. Fragen, bei denen der Interview-Partner nur mit Ja oder Nein antworten kann, z.B. „Finden Sie Wahlen gut?“)</li> <li>- z.B. „Wir machen einen Radiobeitrag für das Radioprojekt 'Meine Stimme zählt -nicht?' und würden von Ihnen gerne wissen,...“</li> <li>- überprüfen, ob Batterien im Aufnahmegerät sind, die Aussteuerung richtig eingestellt ist, die Kassette funktionstüchtig ist etc.</li> </ul>
<p><b>Was ist ein O-Ton?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Töne von Originalorten“ und nicht im Radiostudio aufgenommen</li> <li>- O-Töne geben dem Hörer des Radiobeitrages das Gefühl, näher am Geschilderten dran zu sein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Interviews, Befragungen, Statements, Geräusche, Geräuschkulissen</li> <li>- z.B. Pausengong bei der Befragung auf dem Schulhof oder lautes Schülerschrei im Hintergrund (dürfen den Redebeitrag allerdings nicht stören!)</li> </ul>

**Was gibt es für Radiobeiträge? -  
Darstellungsformen:**

**- Nachricht / Meldung**

Eine knappe Mitteilung, die lediglich die wichtigsten Informationen erhält. Sollte die „sechs W's“ enthalten: WER? WAS? WANN? WO? WARUM? WIE?

**- Interview**

Gespräch mit einer Person. Es gibt im wesentlichen drei Typen von Interviews:

1. Interview zur Sache

2. Interview zur Person

3. Meinungsinterview

**- Umfrage**

Befragung mehrerer Personen zu einem Thema.  
Wichtig: möglichst keine Ja/Nein- Fragen stellen.

**- Gebauter Beitrag**

Standardbeitrag im Radio: Mischung aus O-Tönen und Sprechertext

- z.B. **Berlin.** Eine Gruppe Jugendlicher demonstrierte für ein Wahlrecht ab 16 auch auf Bundesebene. Die Demonstration verlief friedlich und ohne Zwischenfälle. Ein Einschreiten der Polizei war nicht nötig.

- z.B. Gespräch mit einem Lokalpolitiker über das Wahlrecht ab 16. Das Thema „Wahlrecht“ steht im Vordergrund. Er, als kompetente Person, soll erklären, was das Wahlrecht bedeutet.

- z.B. Gespräch mit einem Lokalpolitiker (Jungpolitiker) über seine berufliche Laufbahn. War er mit 16 schon politisch interessiert? Seine Person steht im Vordergrund des Gesprächs.

- z.B. Gespräch mit einem Lokalpolitiker über das Wahlrecht ab 16. Was hält er vom Jugendwahlrecht? Findet er es sinnvoll oder nicht? Seine Meinung steht im Vordergrund des Gesprächs. (Pro-Contra)

- z.B. Befragung verschiedener Schüler auf dem Schulhof: „Was haltet ihr vom Wahlrecht ab 16? Wieso meint ihr, sollte man ab 16 wählen dürfen? Oder wieso eher nicht?“ Nicht fragen: „Findet ihr das Wahlrecht ab 16 gut?“

- z.B. Mischung verschiedener Schülermeinungen zum Thema „Wählen ab 16“ mit kommentierendem Sprechertext.

## Schreiben fürs Mikrofon

Grundsätzlich muss man sich als Radioanfänger immer wieder daran erinnern, dass man nicht für einen „Leser“ sondern für einen „Hörer“ schreibt und produziert. Texte, die später gesprochen werden, müssen andere Voraussetzungen erfüllen, als zum Lesen bestimmte Texte, denn **im Gegensatz zum „Leser“ hat der „Hörer“ nicht die Möglichkeit:**

- im Text zu springen und unverständliche Passagen gegebenenfalls noch einmal zu lesen,
- Absätze, Satzzeichen und Unterstreichungen zu erkennen,
- den Gesamttext zu überblicken und somit das Ende des Textes abzuschätzen,
- das Tempo des Text-Konsums selber zu bestimmen etc.

Daraus ergeben sich **einige Grundregeln** für das Verfassen von Radiotexten, die man möglichst beachten sollte, um eine grundsätzliche Verständlichkeit gewährleisten zu können:

- klare und verständliche Struktur des Beitrages und seines Textes
- möglichst an der gesprochenen und nicht an der geschriebenen Sprache orientieren
- Sätze kurz und einfach formulieren

- d.h. Sätze müssen nicht unbedingt grammatikalisch vollständig sein

- v.a. Hauptsatzkonstruktionen verwenden; komplizierte und verschachtelte Sätze vermeiden



### Das Erstellen eines Manuskriptes:

Beim Erstellen eines Manuskriptes sind einige Grundregeln zu beachten, die das Lesen vor dem Mikrophon sehr erleichtern können:

- nie an Papier sparen
- nur eine Seite des Blattes beschreiben
- großen Zeilenabstand einhalten
- deutliche Absätze (um Sprechpausen zu markieren)
- Aussprache- und Betonungshilfen anzeichnen
- Worttrennungen am Zeilenende vermeiden
- bei Korrektur: nie einzelne Buchstaben, sondern immer ganze Wörter korrigieren

- nur eine Seite des Blattes beschreiben, großen Zeilenabstand einhalten

z.B.: Unterstreichen in verschiedenen Farben

### **Abschließende Checkliste zur Auswertung der Beiträge:**

Um einen Beitrag vor dem Senden noch einmal zu überprüfen, ist es immer sinnvoll, ihn anderen zum Check vorzulegen. Aber auch selbst sollte man, trotz einiger Befangenheit noch einmal den Beitrag kritisch anhören. Folgende Punkte einer Checkliste sind hilfreich:

#### **- Erster Eindruck:**

Konnte ich als Hörer gut einsteigen?  
War der Beitrag fesselnd, hat es Spaß gemacht und war es interessant zuzuhören?

#### **- Technik:**

Sind Schnittstellen zu hören? Wie ist die Tonqualität der Aufnahmen? Gibt es störende Nebengeräusche?

#### **- Recherche und Information:**

Sind die Informationen und O-Töne richtig oder etwa verzerrend gekürzt?  
Kann ein Fremder sie verstehen?

#### **- Gestaltung:**

Stimmt das Verhältnis O-Ton <-> Text?  
Wie sind die Übergänge und Verbindungen? Ist ein Spannungsbogen vorhanden? Ist die Zeitvorgabe eingehalten?

#### **- Textgestaltung:**

Ist die Wortwahl verständlich? Werden Fachausdrücke und Insider-Begriffe verwendet? Ist der Aufbau klar und übersichtlich?

#### **- Sprache und Sprecher:**

Wie hat der Sprecher den Text hörbar gemacht und interpretiert? Stimmen Sprechgeschwindigkeit und Betonung? Werden ausreichend Pausen gemacht?

### Und noch ein Tipp ...

Bevor man Radio macht, selbst einmal bewusst Radio hören und die Beiträge auf ihre Darstellungsform, ihren Informationsgehalt, ihre Sprach- und Textgestaltung sowie technische Qualität untersuchen und sich von guten Beiträgen inspirieren lassen.

In der heißen Phase des Wahlkampfes werden viele Sendungen im Radio angeboten. Versucht gute Beispiele zu finden, an denen ihr euch orientieren könnt.

Viel Spaß!!!